

Zur Elektrifizierung des Ortes gründeten 12 Familien im Februar 1920 eine Elektrizitätsgenossenschaft. Noch im selben Jahr erhielt das Dorf elektrisches Licht. 5 Dorflampen wurden auf Kosten der Genossenschaft angebracht. Der Gutsbezirk schloß sich dieser Maßnahme erst im Dezember 1921 an.

Dunkle Wolken am Horizont

Das faschistische Regime hat von 1933 bis 1945 auch in unserem Dorf das politische und gesellschaftliche Leben geprägt. Es war auf die Kriegsvorbereitung und Unterjochung anderer Völker sowie die ideologische Manipulierung des eigenen Volkes ausgerichtet.

Das Jahr 1945 brachte die Wende.

Die Einwohner von Schönermark mußten in der Nacht vom 25. zum 26. April 1945 den Ort verlassen. Der Ortspfarrer Richard Sudrow blieb jedoch mit seiner Familie zurück und sammelte zurückgebliebene Einwohner — meist ältere und kranke Menschen — im Keller des Pfarrhauses. Am 27. April 1945 morgens gegen 3.30 Uhr erfolgte der Einmarsch der Roten Armee.

Pfarrer Sudrow und der ebenfalls zurückgebliebene Lehrer Schnell gingen den mit Panzern und Infanterie anrückenden Soldaten der Sowjetarmee mit einer weißen Fahne entgegen und machten deutlich, daß keine Soldaten der faschistischen Wehrmacht im Ort sind. Dadurch kam es zu keinen weiteren Zerstörungen. Nach der Zerschlagung des Faschismus wurde Pfarrer Sudrow von der Roten Armee als Bürgermeister eingesetzt.

Mit der Befreiung von diesem menschenfeindlichen System begann ein neues Kapitel in der Geschichte unseres Ortes.

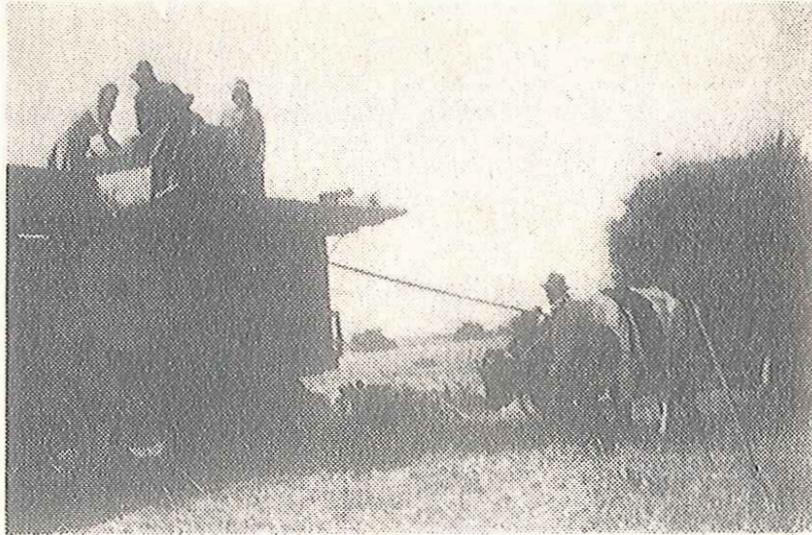
Der Neuaufbau begann

Der Sieg der Sowjetarmee hatte den 2. Weltkrieg beendet. Er war ein imperialistischer Aggressionskrieg und hinterließ eine traurige Bilanz. 28 Bürger unserer Gemeinde starben auf den Schlachtfeldern Europas, viele starben an Typhus und anderen Krankheiten, und 5 Bürger kamen auf dem Treck ums Leben.

Auch wenn unser Ort keine größeren Kriegsschäden hatte, so bot sich jedoch ein trauriges Bild. 4 Gehöfte waren durch Granateinschlag in Brand geraten. Viele Höfe waren verlassen und ihre Besitzer kehrten erst nach und nach zurück. Es gab viele Flüchtlinge von durchziehenden Trecks und erste Umsiedler wurden aufgenommen.

Die Stromversorgung des Ortes war unterbrochen und die Versorgung mit Lebensmitteln mußte aus eigenem Aufkommen gesichert werden. Die Viehbestände waren stark dezimiert. Es fehlte an Medikamenten und vielen Dingen des täglichen Lebens.

Die faschistische Ideologie hatte ihre Spuren hinterlassen. Aktivisten der Ersten Stunde, Antifaschisten, Arbeiter und werktätige Bauern gingen jedoch ans Werk. Gemeinsam mit Soldaten der Sowjetarmee legten sie Pläne für die weitere Entwicklung fest. Das ehemalige Gut wurde zunächst von der Roten Armee, gemeinsam mit Landarbeitern bewirtschaftet. Durch die Bodenreform wurden 560 ha ehemals Redernscher Besitz (HK 1961) an Landarbeiter, Umsiedler und landarme Bauern aufgeteilt.



Druschgemeinschaft



*Ableger bei der
Getreidemahd*

46 Neubauern erhielten Grund und Boden. Bereits 1946 hatten sich Ortsgruppen der KPD und SPD gebildet, die sich bei der Vereinigung zur SED zusammenschlossen. Das Leben begann zu pulsieren. Der Acker wurde wieder bestellt. Die Stromversorgung wurde wieder hergestellt und auch die Brennerei wieder in Betrieb gesetzt. Sie wurde 1949 stillgelegt und demontiert. Das Gutshaus wurde nicht abgerissen, Umsiedler und Landarbeiter ziehen ein, damit wird die Wohnungsnot gelindert.

2 Scheunen und 1 Schafstall, ehemals Redernscher Besitz, werden jedoch abgerissen. Ende des Jahres 1946 wird die VdgB gegründet. Vorsitzender wird Seelig und Wasmund und später Robert KETHLER. 1947 beginnen die Neubauern Böse und Eichler mit dem Bau neuer Gehöfte, zum Teil mit Materialien, die aus dem Abbruch der ehemaligen Gutsgebäude gewonnen wurden. Zu dieser Zeit beginnt Martin Nehls mit einem eisenbereiften Traktor sowjetischer Herkunft, im Rahmen der VdgB den Bauern bei den Bestellarbeiten zu helfen. Später geht er zur MAS Bruchhagen über.

Im Jahre 1948 hat unsere Gemeinde 515 Einwohner, davon 214 Umsiedler. In diesem Jahr beginnen weitere Neubauern mit dem Aufbau neuer Gehöfte. 1949 haben sich unsere Landwirtschaftsbetriebe weiter stabilisiert, und es werden die ersten „Freien Spitzen“ als Produkte über den Plan verkauft.

Zur Verwirklichung des Neubauernprogramms werden mehrere Solidaritätssonntage durchgeführt. Am 1. 4. 1950 wird in Schönermark eine Dorfgemeinschaft (BHG) gegründet. Es werden Kredite ausgegeben, um Saatgut und Düngemittel anzukaufen.

Die BHG Schönermark und Grünow werden im Jahre 1951 zusammengelegt, 1959 aufgelöst und von der BHG Passow übernommen.

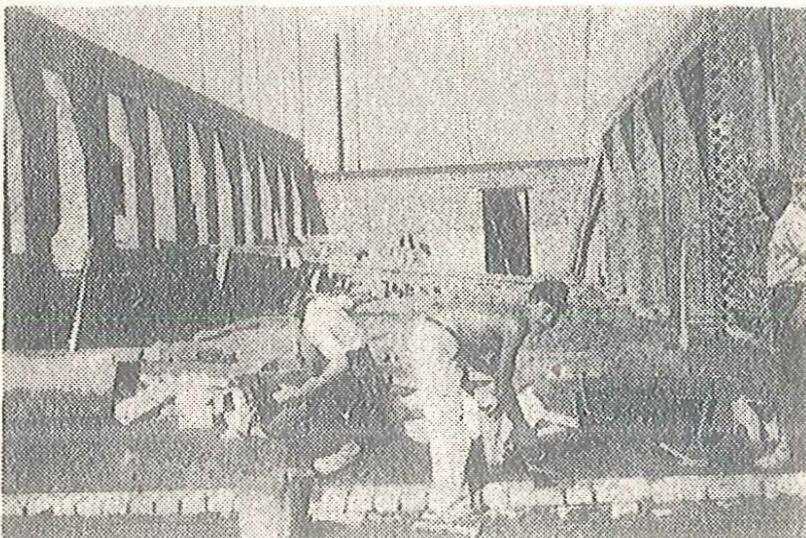
Die Geschäftsräume befanden sich in der ehemaligen Brennerei. Ihr Geschäftsführer war Siegfried Gabriel, der Vorsitzende Fritz Nieendorf. Nun begann der Handel mit landwirtschaftlichen Geräten und Maschinen. Gleichzeitig wurde eine Eier- und Milchsammelstelle übernommen.

Aus den Trümmern des ehemaligen Gutes wird 1951 eine Maschinenausleihstation errichtet. Viele Solidaritätseinsätze werden zum Aufbau der MAS geleistet. Bauern und FDJ'ler aus dem Ort und den umliegenden Gemeinden, Werktätige aus dem Bezirk Potsdam und andere helfen beim Aufbau, und es entsteht in 88 Tagen eine funktionsfähige MAS, die die werktätigen Bauern mit Traktoren, Maschinen und Geräten unterstützt.

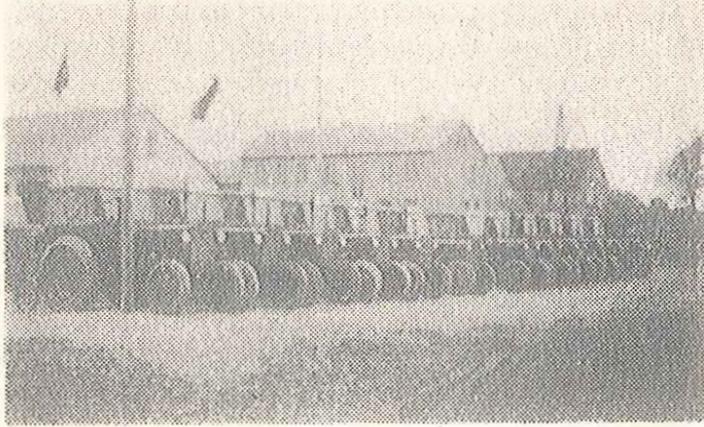
1951 wird auch der Fußballsportklub 'Traktor Schönermark' gegründet und das politisch-kulturelle Leben entwickelt.

Im Jahre 1952 wird aus der bisherigen MAS eine Maschinen-Traktoren-Station (MTS). Es wird gleichzeitig ein Wohnhaus von 4 WE gebaut. In den kommenden Jahren ändert sich viel in unserer Gemeinde. Viele Neubauern haben ihre Wohnhäuser fertiggestellt. Der VEAB baut einen Getreidespeicher am Bahnhof. Die Schule zieht in das ehemalige Gutshaus ein. Ein Erntekindergarten wird geschaffen. Am Bahnhof, im Haus Splittgerber, wurde eine Arzt- und Zahnarztprechstunde eingerichtet, die MTS baut das zweite Wohnhaus. 1955 wird ein Schweinemaststall für 200 Tiere am Grünower Weg gebaut. 1958 kommen noch zwei Rinderoffenställe dazu.

Der örtliche Landwirtschaftsbetrieb (ÖLB) wird ab 1. 1. 1958 zu einem volkseigenen Gut entwickelt.



*Beim Bau einer
MTS Halle*



Tag der Bereitschaft



*Ifa Pionier
mit Mähbinder*

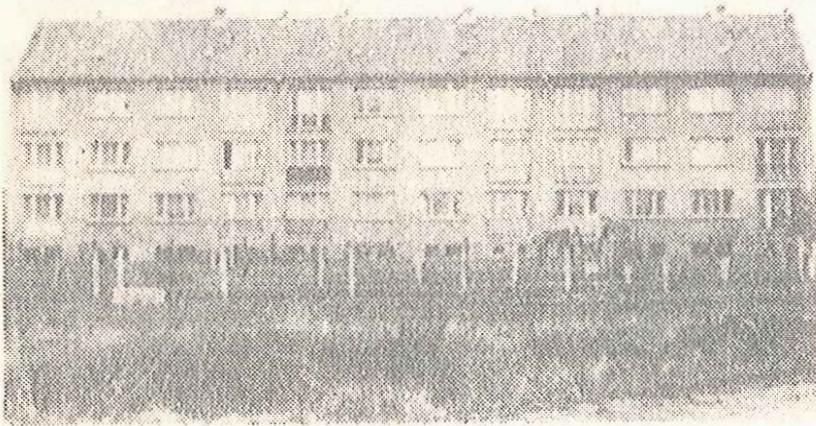
Im März 1958 wird von 6 Mitgliedern die LPG Typ I „August Bebel“ gegründet. Else und Erich Schwarz, Frieda und Karl Krappig sowie Helene und Karl Marquardt haben als erste den Schritt vom „Ich zum Wir“ begonnen. Ca. 30 ha LN wurden von ihnen gemeinsam bewirtschaftet.

Bereits im Juli 1958 gründete sich die LPG Typ III „Fortschritt“. Ihr gehörten zunächst 14 Mitglieder an. In der Folgezeit traten weitere Bauern in die LPG ein. Im Jahr 1959 schlossen sich die LPG Typ I und Typ III zusammen. Sie erhielt den Namen „Fortschritt“. Die letzten 2 Einzelbauern traten dieser Genossenschaft bei. Somit war unsere Gemeinde vollgenossenschaftlich.

In den folgenden Jahren wurden weitere Ställe, Silos und Tränkanlagen gebaut. Das VEG wird weiter mit Geräten und Maschinen ausgestattet. Die LPG baut ebenfalls Ställe und ein Melkhaus. Im Jahre 1964 wurde die MTS ein Betriebsteil des Kreisbetriebes für Landtechnik, der sich im Rahmen der Spezialisierung mit der Reparatur bestimmter Landmaschinen befaßt. Die Maschinen und Traktoren werden an die LPG übergeben.



Neubauernhäuser



*Staatlicher
Wohnungsbau
1965 und 1969*



Die Gebäude übernimmt das VEG als Rechtsträger. In den ehemaligen MTS-Gebäuden wird zunächst ein Pflegestützpunkt errichtet, welcher durch die Kooperationsgemeinschaft genutzt wird. 1976 übernimmt die LPG (P) diese Gebäude und Einrichtungen. Am 1. 2. 1965 wird ein Neubaublock mit 18 WE übergeben. Der VEAB baut am Bahnhof eine zweite Lagerhalle. Anfang der 60er Jahre wird der Eichberg und die Berge am Bahnhof mit Mischwald bepflanzt. Auf den Lerchenbergen am Bahnhof wird 1965 mit dem Bau eines Flugplatzes für Agrarflugzeuge begonnen.

Ebenfalls begann der Bau der Straße zwischen Frauenhagen und Schönermark, der dann 1969 bis Grünow und 1973 bis Passow weitergeführt wurde. 1969 wurde der zweite Neubaublock mit 18 WE fertiggestellt und eine Wohnung davon als Schwesternstation und Arztprechstelle eingerichtet.

Der Umbau und die Modernisierung der Konsumverkaufsstelle und der 3 im selben Haus befindlichen Wohnungen begann 1973.

Um das Wohnungsproblem zu lösen, wurden bisher 6 Neubaublöcke mit insgesamt 56 WE gebaut. 6 weitere WE sind noch geplant. Außerdem sind bis jetzt 81 % aller Wohnungen mit Bad und WC ausgestattet. In den letzten Jahren entstanden ca. 20 Eigenheime, die entscheidend zur Verbesserung der Arbeits- und Wohnbedingungen und zum Wohle unserer Bürger beitragen. Zur Erleichterung der Arbeit unserer Frauen und Mütter wurde am 12. 3. 62 ein Kindergarten eröffnet, der heute von 50 Kindern besucht wird. Die Betriebe unseres Ortes errichteten 1980 eine Kinderkrippe, in der heute 20 Kinder Aufnahme finden. Ein Friseurstützpunkt, eine Annahmestelle des DLK und eine für Gasflaschen, sind Dienstleistungseinrichtungen zur Versorgung unserer Einwohner.

Im Jahre 1986 wurde eine Verkaufseinrichtung der BHG eröffnet, die sich großer Beliebtheit erfreut, denn sie spart manchen den Weg in die Kreisstadt.

Auf dem Weg zu einem schönen produktiven Dorf wurde mit dem Ausbaggern und Umprofilieren des Dorfteiches begonnen. Er soll zu einem Erholungsplatz ausgestaltet werden.

Um unsere traditionellen Ernte- und Sportfeste durchzuführen, wurde auf dem Sportplatz eine Umkleidekabine, eine Tanzfläche, eine überdachte Bühne und 2 massive Kioske geschaffen. Weitere Verschönerungen auf dem Sportplatz sind noch geplant.

Mit Übernahme der Gaststätte im Mai 1986 durch die Gemeinde soll auch hier eine kulturvolle Erholungsmöglichkeit geschaffen werden.

Der 1961 gepflanzte Mischwald am Eichberg hat sich so gut entwickelt, daß Spaziergänger dort Erholung finden können. Viel wurde in den letzten Jahren unter den Bedingungen der Arbeiter-und-Bauern-Macht auf dem Wege der entwickelten sozialistischen Gesellschaft getan. Jedermann spürt heute, daß alles, was geschaffen wurde, in seinem Interesse liegt und seinem Wohl dient. Es gilt jedoch, noch weitere Aufgaben zu vollbringen.

Die Ortsgestaltungskonzeption wird uns dabei den Weg weisen.

Die 700jährige Geschichte unserer Gemeinde zeigt uns deutlich, wie sich das Leben der Menschen in den vergangenen Jahrhunderten entwickelte und sie macht uns bewußt, daß nur im Frieden eine gesicherte Existenz und Zukunft geschaffen werden kann.

Die LPG Pflanzenproduktion „Fortschritt“ Schönermark

In den 70er Jahren war in fast allen Dörfern ein Stand der landwirtschaftlichen Produktion erreicht, der objektiv die Notwendigkeit erforderlich machte, spezialisierte Betriebe der Tier- und Pflanzenproduktion zu bilden. Die in der Landwirtschaft tätigen Genossenschaftsbäuerinnen und -bauern der LPG und die Beschäftigten der volkseigenen Güter hatten sich durch den zweigspezifischen Einsatz in der Tier- und Pflanzenproduktion Spezialkenntnisse erworben. Diese Fachkenntnisse galt es in noch höhere Produktionsergebnisse umzumünzen. Die Leitungskader waren oft durch die Vielseitigkeit der Produktion und der dadurch erforderlichen Kenntnisse auf allen Gebieten der landwirtschaftlichen Produktion stark beansprucht. Die Größe der Betriebe setzte Grenzen in bezug auf den rationellen und ökonomischen Einsatz der Produktionsmittel als auch der erweiterten Reproduktion und der Akkumulationskraft.

Dieser Zustand wurde durch die Bildung der KAP „Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion“ positiv verändert.

1974 arbeiteten im Rahmen der sogenannten kleinen KAP, die LPG „Fortschritt“ Schönermark, „8. März“ Grünow und das VEG Schönermark in der Pflanzenproduktion zusammen. Territoriale Leitungs- und Produktionsanfordernisse machten eine Umprofilierung notwendig. Diese wurde mit Beginn des Jahres 1975 vollzogen.

Die KAP Schönermark bewirtschaftete von 1975–1978 im Auftrag der LPG Schönermark, Grünow, Frauenhagen, Mürow und Biesenbrow und des VEG Schönermark die landwirtschaftliche Nutzfläche der Betriebe und produzierte die pflanzlichen Erzeugnisse für die Staatsplanerfüllung und für die Futtermittelversorgung der Tierbestände der LPG und der individuellen Hauswirtschaften.

Die Bildung der KAP Schönermark mit einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von 4079 ha Ackerland und 1055 ha Grünland entsprach dem Durchschnitt der in unserer Republik entstandenen Produktionseinheiten. Mit der Bildung dieser Produktionseinheiten über die Dorfgrenzen hinaus wurde eine neue Etappe in der Geschichte unserer sozialistischen Landwirtschaft eingeleitet. Für unsere Kooperative Abteilung Pflanzenproduktion boten sich mit der Übernahme der ZBE-Schönermark mit vielen jungen, fachlich gut ausgebildeten Schlossern und Handwerkern dem Gebäude- und Werkstattkomplex der ehemaligen MTS-Schönermark und dem schon als Gemeinschaftsobjekt gebauten Pflegestützpunkt, sehr gute Reparatur- und Produktionsbedingungen. Neben der Bildung der KAP wurde eine weitere zwischenbetriebliche Einrichtung geschaffen, das ACZ-Schwedt, spezialisierter Betrieb für die Durchführung von Pflanzenschutz-, Schädlingsbekämpfung-, Düngungs- und Transportarbeiten. Durch die Bildung der zwischenbetrieblichen Einrichtung ACZ-Schwedt wurden wichtige Aufgaben der Pflanzenproduktion in zunehmendem Maße durch schlagkräftige Spezialbrigaden übernommen. Die Düngungs- und Pflanzenschutzarbeiten wurden auf den größeren Schlageinheiten zu agrotechnisch-günstigen Terminen und mit höherer Effektivität durchgeführt. Der Einsatz von Agrarflugzeugen für diese Arbeiten erlangte immer größere Bedeutung.

An unsere Menschen in den Dörfern unserer Kooperation stellte diese Zeit hohe Anforderungen um das Begreifen von der Richtigkeit des eingeschlagenen Weges. Erinnerung sei nur noch einmal an die Tatsache, daß mit Bildung der KAP Schönermark, die Kolleginnen und Kollegen der LPG Typ I Biesenbrow für den Beitritt zur LPG Typ III und Mitarbeit in der KAP gewonnen werden mußten. Eine weitere Frage war, wird sich die KAP zu einer VEG-Pflanzenproduktion oder zu einer LPG-Pflanzenproduktion entwickeln. Diese Fragen und Probleme lösten in den ersten Jahren unserer gemeinsamen Zusammenarbeit viele Diskussionen in den Leitungsgremien unserer Betriebe, aber auch in den Familien aus. Unsere Mitglieder und Beschäftigten gingen in jedem Jahr unserer Entwicklung mit viel Elan, Einsatzbereitschaft und Leistungswillen an die Lösung der uns gestellten Aufgaben. Durch politische und fachliche Weiterbildung stieg der Qualifizierungsstand, der 1975 im Jahr der Bildung der KAP, 64 % betragen hatte, auf 91 % im Jahr 1977 an . . .

Stetig steigende Erträge bestätigen den Erfolg unserer Bemühungen. Es entstand objektiv die Notwendigkeit, die KAP-Schönermark zu einem juristisch selbstständigen Betrieb zu machen.

Auf der Jahreshauptversammlung am 22. 2. 1978 wurde der Beschluß gefaßt, unsere KAP als LPG Pflanzenproduktion „Fortschritt“ Schönermark weiterzuführen. Mit diesem Beschluß war der weiteren fortschrittlichen Entwicklung alles Hemmende aus dem Weg geräumt. 31 unserer beschäftigten Kolleginnen und Kollegen wurden noch im gleichen Jahr Mitglied unserer LPG „Fortschritt“ Schönermark.

Zur Zeit kann die LPG 91 % ihrer Betriebsangehörigen als Mitglieder ausweisen. Mit der Weiterentwicklung zur LPG wurden weitere wichtige politische, fachliche und gesellschaftliche Grundlagen für eine höhere Produktion geschaffen.

Die Erträge entwickelten sich wie folgt:

Erträge der KAP und LPG (P) Schönermark im		
Fünfjahrplanzeitraum	1976—1980	1981—1985
Getreide	32,4 dt/ha	36,3 dt/ha
Raps	17,4 dt/ha	22,5 dt/ha
Kartoffeln	143,6 dt/ha	187,5 dt/ha
Z-Rüben	260,8 dt/ha	294,9 dt/ha
Silomais	228,7 dt/ha	243,5 dt/ha
Luzerne	281,1 dt/ha	329,3 dt/ha
F.-Roggen	158,4 dt/ha	176,0 dt/ha
Wiesen	225,3 dt/ha	273,6 dt/ha
Weiden	226,0 dt/ha	265,5 dt/ha
insgesamt GE/ha LN	35,4	41,0

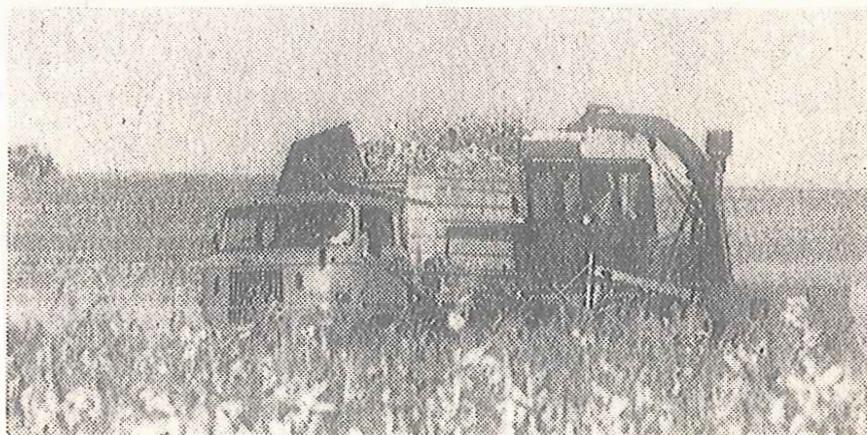
Durch die fleißige Arbeit unserer Mitglieder und Beschäftigten und die immer bessere Meisterung von Wissenschaft und Technik konnten ständig steigende Erträge erreicht werden.

Bei Bildung der KAP war das Durchschnittsalter der Betriebsangehörigen sehr hoch. Daher gehörte und gehört es zu den dringenden Aufgaben, für unseren Berufsnachwuchs zu sorgen.

Mit Lehrbeginn 1977 konnten wir die ersten zwei Schulabgänger einer 10. Klasse zur Berufsausbildung als Agrotechniker-Mechanisator nach Wilmersdorf delegieren.



*Traktor mit
Drillmaschine*



*beim
Maishäckseln*

In den Folgejahren brachten unsere Bemühungen bei der Lehrlingsgewinnung unterschiedliche Ergebnisse. Das bisher erfolgreichste Jahr bei der Lehrlingsgewinnung war 1984. Wir konnten 8 Lehrlinge zur Ausbildung delegieren, 4 Agrotechniker, 2 Gärtner, 1 Tischler und 1 Landmaschinenschlosser. Die berufspraktische Ausbildung der Agrotechniker wird seit 1981 in unserer LPG erfolgreich durchgeführt. Insgesamt wurden durch unsere LPG bisher 27 Lehrlinge ausgebildet, darunter 19 Agrotechniker, 3 Gärtner, 2 Handelskaufleute, 1 Kfz-Elektriker, 1 Landmaschinenschlosser und 1 Tischler.

In diesem Jahr konnte erstmals ein Schulabgänger für die Berufsausbildung Agrotechniker mit Abiturausbildung gewonnen werden. Es bleibt weiterhin eine Schwerpunktaufgabe für unseren Berufsnachwuchs selbst zu sorgen.

Als gemeinsame Einrichtung der Landwirtschaftsbetriebe unserer Kooperation konnte 1980 die Inbetriebnahme einer Kinderkrippe erfolgen. Durch die finanzielle Unterstützung aber auch durch die Arbeit unserer Baubrigade konnten sich bisher 8 junge Familien ein Eigenheim bauen. Für einen schönen Erholungsurlaub stehen 2 betriebseigene Bungalows an der Mecklenburger Seenplatte zur Verfügung. Jedes Mitglied und Beschäftigter erhielt die Möglichkeit eine Urlaubsreise als Auszeichnung zu erhalten und diese Reise auch ins sozialistische Freundesland zu unternehmen. Kurzzei-

sen werden in zweijährigem Turnus durch die LPG organisiert. Es wird ein schmackhaftes Betriebsessen verabreicht und die Pausenversorgung ist im Bereich Schönermark gesichert. Als große betriebliche und überbetriebliche Bau- und Meliorationsmaßnahmen sei an die Meliorationsmaßnahme Randow-Welsw erinnert. Zwei Lagerhallen und 5 Unterstellhallen für die Technik wurden errichtet, 3 Großmietenplätze wurden eingerichtet und 15 Kilometer Feldwege wurden als Spurplattenweg und in Ortsanlagen als durchgängige feste Straßen gebaut.

Der Technikbesatz konnte durch Neuzuführung von selbstfahrenden Erntemaschinen, wie Mähdrescher, Kartoffelkombinen, Köpf- und Rodelader, Schwadmäher und Exakthäcksler, Ladetechnik und Transportkapazität sowie leistungsfähige Zugtraktoren auf einen Stand gebracht werden, der uns in die Lage versetzte alle notwendigen Arbeiten termin- und qualitätsgerecht durchzuführen. Der Jahresabschluß 1986 mit einem Ergebnis von 48,5 GE je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche zeigt uns für die folgenden Jahre die reale Zielstellung.

Wir sind und bleiben gute Bündnispartner unserer Volkswirtschaft und setzen uns das Ziel bis 1990 53,6 dt GE je Hektar zu produzieren.



*Erntefest
im Ort*

